Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme
Marzellenstraße 20,
Ecke der Bahnhofstraße.

Anzeigen-Preis: Für Köln und Vororte 12½ Pfg. die einspaltige Zeile; für auswärts 20 Pfg. Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste und letzte Seite) 20 % höher. — Offerten-Annahme 25 Pfg. — Jede vierte Einrückung kostenfrei.

Wird täglich in jedes Haus von Köln, sowie in Deutz und allen Vororten unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser mit Sonntags-Beilage 30 Pfg. monatlich.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 237. Vierter Jahrgang. Köln, Samstag, 30. August 1890. Tägliche Auflage über 23,000.

Die heutige Nummer umfasst sechs Seiten.

Grosse Preisermässigung.
Eduard Proskauer

16 Obenmarspforten 16, rechte Seite von der Hohestraße aus. **16 Obenmarspforten 16,** rechte Seite von der Hohestraße aus.

Größte Auswahl eleganter

Herren- u. Knaben-Garderobe,

Anzüge, Paletots, Röcke, Joppen, Hosen, Westen etc.

Anfertigung nach Maß.

Sämmtliche Gegenstände sind aus den besten Stoffen nach den neuesten Façons elegant und dauerhaft gearbeitet und werden zu bedeutend herabgesetzten, billigen, festen Preisen abgegeben.

16 Obenmarspforten 16. 16 Obenmarspforten 16.

Städtische Fortbildungsschule zu Köln,

Humboldtstraße 41.

Das **Winter-Semester** der mit der hiesigen Ober-Realschule unter derselben Leitung stehenden und einen Theil ihrer Unterrichtsräume benutzenden **Fortbildungsschule** für junge Handwerker und andere junge Leute beginnt

Sonntag den 21. September c., Morgens 7¾ Uhr.

Der Unterricht erstreckt sich auf **Freihand-** und **Fachzeichnen** an den Sonntagen, Morgens von 7¾–10¾ Uhr, und auf **Rechnen, Deutsch** und **Geschichte** an den Montagen und Donnerstagen, Abends von 8–10 Uhr. Diejenigen, welche **nur** an dem **Sonntags-Unterricht** oder **nur** an dem **Wochentags-Unterricht** theilnehmen, haben pro Quartal ein Schulgeld von **1½ Mark**; diejenigen, welche den **Sonntags- und Wochentags-Unterricht** besuchen wollen, pro Quartal ein Schulgeld von **2 Mark** praen. zu entrichten.

Köln, 13. August 1890. Der Director: **Dr. Zieken.** *

Städtische mittlere Mädchenschule.

Das **Wintersemester** beginnt **Montag den 22. September.**

Anmeldungen für eine der vier bestehenden Klassen (für sechs- bis zehnjährige Mädchen) werden in den Ferien von der Lehrerin Frl. Schweth, Corneliusstraße 15, vom 8. September an auch vom unterzeichneten Dirigenten der Schule entgegengenommen. **Dr. Erkelenz.** *

Post-Fachschule,

Köln, Badstraße 3 (am Hohenstaufenbad).

Junge Leute aus allen Ständen, von 14 bis 23 Jahren, werden schnell und sicher unter sehr günstigen Bedingungen und unter Garantie zum kaiserlichen Postdienst behufs Erlangung von Stellungen als Postassistenten, Obercostassistenten und Vorsteher kleinerer Postämter vorbereitet.

Elementarkenntnisse genügen zum Eintritt in die Schule, welcher zu jeder Zeit erfolgen kann. **Für die, welche bis zur Anstellung in ihrer derzeitigen Thätigkeit bleiben wollen, ist ein Abend-Cursus festgesetzt.** Mit der Anstalt ist ein Vorbereitungs-Cursus zum einjähr. Examen und zur Aufnahme in höhere Klassen verbunden.

Anmeldungen zu dem bevorstehenden Semester nimmt entgegen der **Director**

N. FORSTER,

akademisch-gebildeter Lehrer, vorm. Oberlehrer einer Post-Fachschule. (Concessionirt.)

Möbel-Ausverkauf, 20 pCt. unter Preis.

Wegen Verlegung des Geschäfts in mein neu erbautes Haus, Aachenerstr. 44, **Ausverkauf** sämmtlicher Möbel und Polsterwaaren sowie complete Zimmer-Einrichtungen, **20 pCt. unter Preis,** welches ich hierdurch zur gefl. Kenntniß bringe.

Hochachtungsvoll **Joh. Bapt. Esser,**

Möbel-Magazin Unter Goldschmied 38.

Ausverkauf dauert nur bis 10. September.

Hutfabrik

S. Gottschalk

23 Herzogsstrasse 23.

Cylinderhüte, Filzhüte, Knabenhüte und Mützen.

Grosse Auswahl. Fabrikpreise. Reparaturen prompt. *

Badewannen zu verleihen und zu verkaufen. Quirinstraße 24—.

Höhere Schule zu Kerpen bei Köln,

verbunden mit Pensionat. Kleine Klassen, gründlicher Unterricht, sorgfältige Aufsicht. Anmeldungen nimmt entgegen *

der Rector Dr. Wilh. Schneider.

Sonntagsruhe!

Die Geschäfts-Inhaber, welche **gegen** das gänzliche Schließen der Verkaufslocale an Sonntagen um 1 Uhr Nachmittags sind, belieben ihre Unterschrift den zahlreichen andern in den bei Herrn

Jos. Ziegler, Schildergasse 13,

aufgelegten Listen **sogleich** beizufügen.

Theodor Gemünd (Leo Gilles),

Kohlen- und Coaks-Handlung,

empfiehlt **speciell:**

Magere Nußkohlen (Zeche Langenbrahm), sowie alle andern Kohlensorten

waggon-, fuhren- und malterweise zu billigen Preisen.

Directer Versandt ab Zeche.

Lager: Trutzenberg. Comptoir: Hildeboldplatz 3, Parterre.

Planinos

in allen Sorten zu den billigsten Preisen empfiehlt *

Joh. Jansen, Pfeilstr. 35.

Specialität:

Handschuhe,

Zwirn u. Fil de Perse,

4–10 Knopf Länge,

für Damen à 50, 75, 90 Pfg.,

für Herren à 50, 75 Pfg., 1 M.

Halbseide,

beste Qualität,

4–12 Knopf Länge,

für Damen à 75, 80, 90 Pfg.,

M. 1,—, 1,20, 1,50, 1,75,

für Herren M. 1,—, 1,30.

Rein-Seide,

Gelegenheitskauf,

4–10 Knopf Länge,

nur so lange Vorrath,

für Damen M. 1,—, 1,20, 1,50, M. 1,75, 2,—.

Glacé-Handschuhe,

billigste Quelle bei *

Stein-Leydel,

19— Marzellenstraße 19—, 66 Schildergasse 66.

Hautkrankheiten,

Unterleibs- u. Frauenleiden, sowie nervöse Schwäche, behandelt gründlich **Dr. Horvath,** an der **Wiener** Universität approbirter Arzt. **Köln, Glockengasse 3.** V. 10–12 u. 4–6 Uhr; auch Sonntgs.

Pianino, fast neu, billig zu verkaufen. Komödienstraße 56.

35. Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 28. August 1890.

Anwesend die Herren:
Oberbürgermeister Becker.
Beigeordnete: Thewalt, Zimmermann, Sugg, Mann.
Stadtverordnete: Bachem, Bodewig, Eich, Farina, Aug. Heuser, Rob. Heuser, Joesten, Kisker, Klein I, Kühlwetter, Knil, Langen, Loosen, Michels, Nagelschmidt, Neuß, Pauli, Rings, Roeckerath, Schenk, Schippers, Stelzmann, Thoennissen, Werres.
Entschuldigt die Herren: Elven, Fischer, Frevie, Jansen, Kellner, Klein II, Lent, Leyendecker, Liebmann, Lohmer, Meuser, Pflaume, Pilgram, vom Rath, Rautenstrauch, Rehe, Schmalbein, Zilkens, van der Zypen.
Die Versammlung beschließt dankend die Annahme zweier von Herrn Pfarrer Steven zu Lendersdorf dem historischen Archiv geschenkten handschriftlichen Rechnungs- und Memorial-Bücher der hiesigen Schlosser-Innung aus dem vorigen Jahrhundert; bewilligt für die aus einem Grundstück Vor den Siebenburgen an die Straße abzutretende Fläche die vorgeschlagene Entschädigung; ist damit einverstanden, daß die Verlängerung der Annostraße zwischen der Dreikönigen- und Rosenstraße auch den Namen „Annostraße" erhält; ebenso ist die Versammlung einverstanden mit der Uebernahme der Hermann- und Wolfstraße in Ehrenfeld unter der Bedingung der unentgeltlichen Abtretung des Straßenlandes und dem Vorbehalt, daß bei spätern Neubauten an diesen Straßen die ortsstatutarischen Straßenbaukosten von den Anliegern erstattet werden; bewilligt auch zur ordnungsmäßigen Herstellung der Straßen den erforderlichen Credit; beschließt den Widerruf der Erlaubniß zur Ableitung des Wassers aus einem Hofe zu Bickendorf in den Gemeindeteich daselbst; genehmigt die Uebernahme der Verpflichtung seitens der Stadt, auf dem Neuhalfenshof zu Volkhoven ein Wohngebäude zu errichten und die Viehställe zu vergrößern; ersucht die Verwaltung zu veranlassen, daß die amtlichen Berichte über die Sitzungen der Stadtverordneten-Versammlung durch die Kölnische Zeitung innerhalb sieben Tagen nach den betreffenden Sitzungen veröffentlicht werden und bewilligt den erforderlichen Credit für die jener Firma entstehenden Mehrkosten; nimmt die Wahl eines Ortsbezirksvorstehers, zweier stellvertretenden Ortsbezirksvorsteher und eines Armenbezirksvorstehers vor; ermächtigt die Verwaltung zur gerichtlichen Klage gegen eine hiesige Firma auf Schadenersatz für Beschädigung einer Ufertreppe am Leystapel; findet gegen die Anstellung eines Baubeamten bei den Gas-, Elektricitäts- und Wasserwerken nichts zu erinnern; bewilligt einem Schlachthaus-Aufseher eine Gehaltszulage; ist mit der Rückgabe der Caution an einen kgl. Rentmeister einverstanden, und genehmigt die Verpachtung der Restauration im Volksgarten.

Kaffee! Kaffee! Kaffee!

Durch großen und günstigen Einkauf für meine **15 Filialen** zusammen bin ich in der Lage, obschon **Kaffee** in letzter Zeit immer gestiegen, noch zu altem, nachstehendem Preise verkaufen zu können: roh per Pfd. **1,15, 1,20, 1,30, 1,35, 1,40, 1,45**, geröstet **1,25, 1,35, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,75, 1,80.**

NB. Wer keinen Versuch macht, schädigt sich selbst, indem vorstehende Sorten an vielen andern Stellen hier am **Platze** mindestens **10 bis 15 Pfg. per Pfd. theurer** verkauft werden.

Herm. Kaiser,
Köln. *
Schilderg. 87, Schilderg. 87.

Kohlen-Niederlage
in gewaschenen Nuß-Kohlen, magern Schrott-Kohlen, Fett-, Flamm-, Schmiede-Kohlen, Stück-Kohlen 2c.
Anthracit-Nusskohlen
Unter Kahlenhausen 18 J.
Comptoir: Appellhofplatz 20.
Max & Friedr. Meinertz.
Fernsprechstelle Nr. 468. *

Flotter junger Mann,
in der Colonial-, Delicateßwaaren- u. Spirituosen-Branche erfahren, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse und Referenzen, per 1. October Stellung als Comptoirist oder Lagerist. Gefl. Fr.-Offerten unter C Z 2106 befördert die Geschäftsstelle der Köln. Volksztg.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 30. Aug. 1890.

An der Balkenfurth.

[10] Novelle von M. Lenzen di Sebregondi.

Wie das reichste und glänzendste, so nimmt auch das ödeste und trübseligste Leben ein Ende, und gegen den Schluß eines kalten, langen Winters erlag der schwache Körper des Freiherrn von Parr dem Angriffe eines Feindes, mit dem er bereits wiederholt gekämpft hatte: eines Brustfiebers. Man hatte in Rewald, zu dessen Gerichtssprengel Parrstein zählte, kaum von seinem Erkranken gehört, als auch schon die Nachricht von seinem Tode dort eintraf.

Ein alter Dienerdes Verstorbenen überbrachte sie nebst einem Briefe dem Director Dienberg, und dieser, der dem Baron während seines Lebens eben so fern wie alle seine übrigen Nachbaren gestanden hatte, erbrach erstaunt das Schreiben. Es enthielt nur die wenigen, mit zitternder Hand geschriebenen Zeilen: „Geehrter Herr! Benachrichtigen Sie meinen Neffen, den Grafen Helmerich zu Bärfelden in Breslau, von meinem Tode und von dem Umstande, daß ich mein Testament bei dem Gerichte in Rewald hinterlegt habe. Der Ihrige, Leopold Freiherr von Parr. Parrstein, den 26. Februar 18—."

Der alte Diener fügte, nachdem Dienberg das Billet gelesen hatte, noch hinzu, daß er von seinem seligen Herrn den Auftrag erhalten habe, den Herrn Director zu bitten, er möge dem Herrn Grafen mittheilen, daß im Schlosse zu Parrstein Zimmer für ihn in Bereitschaft seien.

Dienberg säumte nicht, den Wünschen des Verstorbenen unverzüglich nachzukommen.

Etwa vierzehn Tage später stellte sich dem Director in seinem, im Gerichtsgebäude zu Rewald befindlichen Privatzimmer der Graf zu Bärfelden vor. Er war ein schlanker, statlicher Mann, zwar von stolzer Haltung, aber doch anziehend durch seine geistvollen Züge und die ruhige Sicherheit seines Auftretens. Er schien etwa fünfunddreißig Jahre zu zählen, war aber nicht ganz so alt; Sorgen, Anstrengungen und selbst Entbehrungen hatten seinem Gesichte ein Gepräge vorzeitigen Ernstes verliehen, der indeß das Bedeutende seiner Erscheinung eher hob als schwächte.

„Ihre Zuschrift, Herr Director," begann er nach den einleitenden Begrüßungen, „hat mich veranlaßt, sobald als die Umstände es erlaubten, nach Parrstein zu kommen. Ich bedurfte dazu eines Urlaubes, weil ich Assessor bei der Regierung zu Breslau bin. Er ist mir bereitwillig gewährt worden, und so bin ich hier, um mir Ihren Rath in einer Sache zu erbitten, der ich überrascht und — sogar etwas verwirrt gegenüberstehe."

„Die Aussicht auf eine hübsche Erbschaft," meinte Dienberg lächelnd, „hat doch eigentlich nichts Verwirrendes."

„Ich weiß nicht, ob ich eine solche habe. Der verstorbene Freiherr von Parr hat sich stets so abweisend gegen seine Geschwister — meine Mutter und ihre Brüder — verhalten, daß kaum anzunehmen ist, er könnte eines Neffen, den er niemals sah, freundlicher gedacht haben."

„Bei der eigenthümlichen Abgeschlossenheit und Menschenscheu des seligen Freiherrn hat vielleicht dieser Umstand ihn gerade für Sie eingenommen, Herr Graf," erwiderte Dienberg freimüthig. „Weil er mich beauftragte, Sie von dem Vorhandensein seines Testamentes zu benachrichtigen und Sie nach Parrstein einzuladen, darf man doch wohl annehmen, daß seine letzte Willensmeinung irgend welche Bestimmungen enthält, die Ihnen zum Vortheil gereichen."

„Mag sein; ich bin aber nichts weniger als überzeugt davon. Was aber glauben Sie, Herr Director, liegt mir jetzt zu thun ob?"

„Ich würde Ihnen rathen, Herr Graf, ohne Zeitverlust bei dem hiesigen Gerichte auf Eröffnung des fraglichen Testamentes anzutragen. Thun Sie es heute noch, so kann ich Sie morgen von dem dazu anberaumten Termine, den wir auf übermorgen ansetzen wollen, benachrichtigen. Sie erhalten dadurch, wenn Sie die Gefälligkeit haben wollen, sich zur bestimmten Stunde wieder hierher zu bemühen, um der Publicirung des Testamentes beizuwohnen, in der möglichst kürzesten Frist Einsicht in die Lage der Dinge."

Der Graf ging mit leicht erklärlicher Bereitwilligkeit auf den Vorschlag des Rechtsgelehrten ein, und als zur festgesetzten Stunde die Eröffnung des Documentes, welches die letzte Willensmeinung des Freiherrn von Parr enthielt, stattfand, erwiesen sich die Vermuthungen Dienberg's als im weitesten Umfange gerechtfertigt.

Die Dienerschaft des verstorbenen Barons war durch freigebige Vermächtnisse vor den Sorgen des Alters geschützt; außerdem hatte der Haupterbe den beiden unvermählten Töchtern des seligen Herrn Adolph von Lunau jeder fünftausend, den drei Söhnen des Herrn Fritz von Lunau jedem viertausend, und der verheiratheten Tochter des seligen Grafen zu Bärfelden und der Johanna von Lunau, der Baronesse Dernau, gleichfalls viertausend Thaler auszuzahlen. Die sämmtlichen Parrstein'schen Güter und das große Capital-Vermögen fielen, nach Auskehrung der oben genannten Legate, unverkürzt und ohne alle und jede Beschränkung an Johann Ludwig Helmerich Grafen zu Bärfelden, einzigen Sohn Ludwig Karl's Grafen zu Bärfelden und der Johanna von Lunau.

Obgleich der Graf in Folge der Zeilen, die der Erblasser in seinen letzten Lebenstagen an den Director Dienberg gerichtet, sich wohl zu der Hoffnung berechtigt gefühlt hatte, daß der Halbbruder seiner Mutter ihm ein hübsches Legat hinterlassen habe, war er doch auf den wirklichen Inhalt des Testamentes nicht entfernt vorbereitet. Die erste Regung, welche er beim Anhören der Worte, die einen so gänzlichen Umschwung seiner Lage bezeichneten, empfand, war ein an Bestürzung grenzendes Staunen. Dann ergriff ihn beklemmender Zweifel und endlich ein berauschendes Gefühl der Freiheit und der Freude — der Freiheit von allem kleinlichen Jammer, allen fesselnden Sorgen der Armuth; der Freude an dem entzückenden Bewußtsein, jetzt zu der innern auch die äußere Befähigung erlangt zu haben, jeden Genuß sich zu verschaffen, der das irdische Dasein zu veredeln und zu verschönern vermag. Er fand aber die Kraft in sich, den ihn erfüllenden Jubel den Blicken seiner Umgebung zum größten Theile zu verbergen.

Die Armuth, mit welcher er von Kindheit an gekämpft und die er in Folge des Gegensatzes, den sie zu seinem Range und seiner Geburt bildete, um so bitterer empfunden hatte, war ihm zur Quelle

(Fortsetzung folgt auf Seite 5.)

Gerichtlicher Verkauf.

In Theilungssachen der Erben der zu Köln wohnhaft gewesenen Ehegatten Herrn Professor Johann Jacob Weyland und Frau Anna Eick, als: 1. Peter Weyland, Rechtsanwalt und Notar zu Bochum; 2. Servaz Weyland, ohne Geschäft zu Köln; 3. Jacob Weyland, Baumeister daselbst; 4. Franz Weyland, Königlicher Notar zu Obercassel; 5. Heinrich Weyland, Königlicher Landes-Bauinspector zu Euskirchen; 6. Ehegatten Clara Maria Weyland, ohne Geschäft, und Johann Nicolaus Ludwig Doinet, Kaiserlicher Oberförster, Beide zu Zabern; 7. Ehegatten Gertrud Weyland, ohne Geschäft, und Heinrich Ludwig Julius Doinet, Justizrath und Rechtsanwalt, Beide zu Colmar; 8. Ehegatten Johanna Weyland, ohne Geschäft, und Walter Braun, Kaiserlicher Oberförster, Beide zu Selz im Elsaß; 9. Bernhard Weyland, Königlicher Forstmeister zu Cassel; 10. August Baehren, Stadt-Empfänger zu Köln-Deutz, in eigenem Namen und als Vormund seiner minorennen, bei ihm gewerblos domicilirten Kinder Anna, Jacob, Clara, Paula und Gertha Baehren, wird der unterzeichnete zu Köln wohnende Königliche Notar Franz Georg Eduard Thurn

am Donnerstag den 18. September 1890, Nachmittags 3½ Uhr, zu Köln auf seiner Amtsstube Margarethenkloster Nr. 1,

auf Grund seines Verkaufs-Vereinbarungsactes vom 14. Juni 1890 und Beschlusses des Königlichen Amtsgerichts Abtheilungs VIII zu Köln vom 25. Juli 1890

die folgenden zu Köln gelegenen Immobilien öffentlich versteigern, insbesondere:

1. **das Hausgrundstück Spulmannsgasse Nr. 47, katastrirt unter Artikel 6244 in Flur 4, Parcelle Nr. 318, mit 61 Meter Hofraum, taxirt zu 3000 Mark;**
2. **das Hausgrundstück Kleine Spitzengasse Nr. 7, katastrirt unter Artikel 6244, Flur 10, Parcelle Nr. 212 mit 61 Meter Hofraum, taxirt zu 3000 Mark;**
3. **Das in der Lintgasse Nr. 24 gelegene Wohnhaus mit Unter- und Umlage, Hofraum und An- und Zubehör, katastrirt unter Artikel 6244 Flur 31 Parcelle Nr. 604 mit 51 Meter Fläche, taxirt zu 12,000 Mark.**
4. **Das in der Glockengasse Nrs. 58/60 gelegene Wohnhaus mit Küchenanbau, Unter- und Umlage, Hofraum und An und Zubehör, katastrirt unter Artikel 6244 in Flur 19 Parcelle Nr. $\frac{896}{165}$ mit 73 Meter Hofraum taxirt zu 24,000 Mark.**
5. **Das in der Komödienstraße Nrs 85/87 gelegene Wohnhaus mit Anbau, Unter- und Umlage und An- und Zubehör, katastrirt unter Artikel 6244 in Flur 20 Parcelle Nr. 129 mit 91 Meter Hofraum, taxirt zu 48,000 Mark.**
6. **Das daselbst unter Nr. 89 gelegene Wohnhaus mit Unter- und Umlage und An- und Zubehör, katastrirt unter Artikel 6244 in Flur 20 Parcelle Nr. 130 mit 44 Meter Fläche, taxirt zu 30,000 Mark.**
7. **Das auf der Burgmauer Nr. 36 gelegene Wohnhaus mit Unter- und Umlage und An- und Zubehör katastrirt unter Artikel 10,283 in Flur 20 Parcelle Nr. 145 mit 51 Meter Hofraum, taxirt zu 12,000 Mark.**

Die Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.
Köln, 13. August 1890. Der königliche Notar,
E. Thurn.

Gerichtlicher Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache
a. der Ehegatten Herrn Paul Hornsteck, Kaufmann, und Frau Agnes, geborene Volkenius, ohne besonderes Gewerbe, Beide in Köln wohnend, und
b. des Herrn Hermann Volkenius, Specereihändler, daselbst wohnend,
wird der unterzeichnete, in der Stadt Köln am Rhein wohnende Königlich Preußische Notar Peter Mathias Wilms

am Mittwoch den 1. October 1890, Nachmittags 3 Uhr, in seiner Amtsstube, Wolfsstraße Nr. 12 zu Köln,

die nachbezeichneten, den genannten Theilungs-Interessenten gemeinschaftlich zugehörigen, in der Stadt Köln gelegenen und im Grundsteuer-Kataster der Stadtgemeinde Köln unter Artikel-Nummer 476 wie folgt eingetragenen Immobilien in den beiden nachstehenden Complexen öffentlich zu den beigesetzten Schätzungspreisen zum Verkaufe ausstellen und bei erreichter oder überstiegener Taxe sofort zuschlagen, nämlich:

I. Complex, bestehend in dem an der Großen Spitzengasse gelegenen, mit Nr. 18 bezeichneten Wohnhause nebst Unter- und Umlage, Hofraum und allem An- und Zubehör, katastrirt in Flur 10, Nr. 501/192 als Hofraum „Große Spitzengasse Nr. 18" mit 69 Quadratmeter Fläche, taxirt zu 12,000 Mark;

II. Complex, bestehend in folgenden Baugrundstücken:
a. Flur 10, Nr. 503/193, Flur-Abtheilung „Große Spitzengasse Nr. 20", Hofraum, groß 52 Quadratmeter;
b. Flur 10, Nr. 504/194, daselbst Nr. 22, Hofraum, groß 32 Quadratmeter;
c. Flur 10, Nr. 505/195, daselbst Nr. 24, Hofraum, groß 26 Quadratmeter;
d. Flur 10, Nr. 506/221, Flur-Abtheilung „Kleine Spitzengasse Nr. 27", Hofraum, groß 64 Quadratmeter, und
e. Flur 10, Nr. 507/222, daselbst Nr. 29, Hofraum, groß 26 Quadratmeter; dieser zweite Complex taxirt zu 15,000 Mark.

Die Verkaufs-Bedingungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.
Köln, den 25. August 1890.
Der Königliche Notar,
Wilms.

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das
Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft von L. Dahlen-Richter, Bobstraße 9,
übernommen habe, und bitte ich, das meinem Vorgänger geschenkte Wohlwollen auf mich zu übertragen.

Achtungsvoll **Ed. Culmann.**

Gerichtlicher Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache der Erben und Rechtsnachfolger des zu Köln wohnhaft gewesenen und daselbst verlebten Königlichen Notars außer Diensten und Rentners, Herrn **Mathias Gaul,** wird der unterzeichnete, in der Stadt Köln am Rhein wohnende Königlich Preußische Notar **Ludwig Le Hanne**

am Dinstag den 9. September 1890, des Nachmittags um 3 Uhr, in seiner Amtsstube, Langgasse Nr. 2A zu Köln,

das in der Stadt Köln, — Stadtkreis gleichen Namens — auf dem Hunnenrücken gelegene und mit der Nr. 11 bezeichnete Wohnhaus mit Anbau, unterliegendem Grunde und Boden, Hofraum, Garten und allen sonstigen An- und Zubehörungen, eingetragen in der Grundsteuer-Mutterrolle des Gemeindebezirks Köln unter Artikel Nr. 1765, in Flur 25, Parzelle Nr. 210, Flur-Abtheilung „Hunnenrücken 11", als Hofraum mit einem Flächen-Inhalt von 2 Ar 27 Qu.-Meter, taxirt zu 45,000 M., öffentlich zum Verkaufe ausstellen und bei erreichter Taxe dem Meist- und Letztbietenden definitiv zuschlagen.
Köln, 22. August 1890.
Der Königliche Notar:
Le Hanne.

Gerichtlicher Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache **Dünn** gegen **Dünn** soll durch den unterzeichneten in der Stadt Köln am Rheine wohnenden Königlich Preußischen Notar Jacob Busch

am Donnerstag den 4. September 1890, Nachmittags 4 Uhr, in dessen Amtsstube, Kattenbug Nr. 25, zu Köln,

das zu Köln, Gemeinde Köln, an der Gereonsmühlengasse gelegene, mit der Nr. 22 bezeichnete Wohnhaus m. Waschküche, Pferdestall, Schuppen, Gartenhaus, Um- und Unterlage der Gebäude, Hofraum, Garten und allem sonstigen Immobilar, An- u. Zubehör, haltend im Ganzen an Flächen-Inhalt 21 Ar 98 Quadrat-Meter,

taxirt zu 90,000 Mark,

öffentlich versteigert und nach Erreichung der Taxe dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

Die Verkaufsbedingungen sind auf der Amtsstube des Unterzeichneten einzusehen.
Köln, den 26. Juli 1890.
Busch, Notar.

Am Montag den 1. September beginne ich einen geschlossenen Tanz-Cursus:
Montags und Donnerstags.
Im Freitag den 12. September beginnt ein geschlossener
Dinstags- u. Freitags-Cursus.
Anmeldungen zu denselben nimmt bis dahin freundlichst entgegen *
Friedrich Gosewisch
Tanzlehrer
seit dem Jahre 1865.
Köln, Kl. Sandkaul 1—.

Offene Stellen.

Ein starker
kathol. Junge
für alle Arbeit gesucht. Kost und Logis im Hause. **Severinstraße 19.**

Ein zuverlässiger
Kaffeebrenner
gesucht.
Hohenstaufen-Ring 22.

Ein gewandtes
Laden-Fräulein,
katholisch, in der Schweine-Metzgerei durchaus erfahren, zur selbständigen Führung eines Filial-Geschäftes gegen guten Lohn **gesucht.**
Franco-Offerten u. G C 2178 an die Geschäftsst. der Köln. Volksztg.

Mädchen,
welche die bessere Küche verstehen, für hier und nach auswärts gegen hohen Lohn gesucht. Ursulastr. 15, parterre.

Katholische
Ladengehülfin,
in Colonial-, Material- u. Farbwaaren erfahren, wird in einer Thorstraße Köln's gesucht. Fr.-Offert. u. H H 2206 bef. d. Geschäftsstelle d. Köln. Volksztg.

Ordentliches Dienstmädchen
gesucht. Stephanstraße 9.

Mädchen
für alle Arbeit sofort gesucht.
Ursulastraße 15, parterre.

Köchin, Küchen-, Zweit- und Kindermädch. u. 10 Mädchen
für alle Arbeit gesucht. Daselbst prop. Schlafstellen. Ursulakloster 13.

Braves kath. Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Löwengasse 5, 2. Et.

Dienstmädchen gesucht; daselbst Schlafstellen.
Eulengarten 14.

Kath. Zweitmädchen,
welches Liebe zu Kindern hat, mit mehrjährigen Zeugnissen sofort gesucht.
Machabäerstraße 50—52, 2. Etage.

Ein properes Dienstmädchen
gesucht. Schaafenstraße 10.

Stellen-Gesuche.

Ein junger Mann,
der seine Lehre in einem Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft bestanden hat, seit zwei Jahren in einer Seifenfabrik thätig ist, **sucht,** gestützt auf prima Referenzen, per jetzt oder später anderweitig **Stellung.** Gefl. Fr.-Offerten unter D K 2116 an die Geschäftsst der Köln. Volksztg.

Ein Mädchen
vom Lande sucht Stelle für alle Hausarbeit.
Deutz, Grabengasse 2A.

Erzieherin.
Höhere **Beamtentochter,** gut kath., 33 Jahre alt, **Kinderfreundin,** viel **Erfahrung** in der **Erziehung,** sucht bis Ende October oder 1. November Stelle als **tüchtige Erzieherin** kleiner **Mädchen** von 7 bis 8 Jahren, um sie selbst im **Clavierspiel, Französischen,** in **Handarb.** u. womöglich d. ersten Unterricht im **Deutschen,** obwohl nicht staatl. geprüft, zu unterrichten. Gute Referenzen Gfl. Fr.-Off. mit **Gehalts-Angabe** u. L an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. *

Fräulein
aus feiner Familie sucht Stelle zu Kindern, nicht unter 3 Jahren alt. Langjähr. beste Zeugn. sowie Empfehlungen.
Fr.-Offerten unter Nr. 936 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine anständ. Wittwe
sucht Stelle in einem stillen **Hause** oder bei **Geistlichen** oder bei **einem einzelnen Herrn. Longerich 148.**

Suche Stelle als
Köchin oder Haushälterin.
Fr.-Offerten unter Nr. 951 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Arbeits-Gesuche.

Eine **junge unabhängige Frau** sucht Kunden für **Stundenarbeit oder zum Waschen und Putzen.**
Fr.-Off. u. G W 2197 befördert die Geschäftsstelle der Köln. Volksztg.

Tüchtige Friseurin
sucht bei einige Kunden, monatlich 3 ℳ Severinstraße 46.

Chemische Reinigung
in zwei Tagen! Ueberzieher 1,30, Rock 1,00, Hose 0,80, Weste 0,40, Damenmantel 1,30. Schneiderei im Hause.
Auf Bestellung (per Postkarte) abgeholt und zugestellt.
Werner Klug,
Ferculum 23.

Eine anständige junge Frau
sucht Stundenarbeit. Peterstr. 8, 2. Et.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen oder zu vermiethen



kleines Geschäftshaus in frequenter Straße, besonders zu Ochsenmetzgerei, aber auch zu jedem andern Geschäft geeignet. Ausk. Morg. v. 9-12 Uhr, Severinsmühleng. 2.



Lindenthal.
Eine herrschaftlich eingerichtete Villa, in schönster Lage des Ortes, mit großem Garten, steht zu verkaufen oder zu vermiethen.
Näheres durch **J. Dreschmann,** Lindenthal, Krielerstraße 48.

Ein ca. 3000 □-Fuß gr. Terrain, Haus, Hofraum u. große Lagergebäude, Ecke, in sehr verkehrreicher Lage einer rheinischen Industriestadt, besonders für Engros-Geschäft pass., auch sehr gut geth. zu verwerth., ist Familienverhältn. halb. zu verk. Auf Wunsch kann größ. Kaufpreisrest längere J. stehen bleib. Näh. auf Fr.-Anfr. u. D A 2107 an die Geschäftsst. d. Köln. Volksztg.

Ehrenfeld



Ein Haus mit kleiner Anzahlung billig zu verkaufen.
Fr.-Off. u. Nr. 931 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kachelöfen empfiehlt **Beckert,** Hansa-Ring 44.

Bilder.
Landschaften, Kaiserbilder u. a., eingerahmt, billig abzugeben
Mauritiuswall 67.

Kleiner Geldschrank
billig zu verkaufen. Dagobertstraße 18.

Stearinkerzen
-Lager in allen Sorten, empfindige lose 55 Pfg. **Falk,** Mathiasstraße.

Vortheilhafteste Bezugsquelle!
Hosenträger, Kämme, Cravatten,
en gros en détail.
Perlengraben 93.

Zu verkaufen
verschiedene Möbel, als: Tische, Stühle, Bänke, für Wirthe sehr geeignet, Bettstellen ꝛc., billigst.
Nippes, Wilhelmstraße 19.

Senfkörner,
alle Gewürze en gros, en détail, reingemahlener weißer Pfeffer 120 Pfg.
Falk, Mathiasstraße.

Brautkränze und Brautschleier.
Passage 51.

Wiederverkäufern. 4*
Crème Tabletten, 10- und 5-Pfgs., billigst. Herzogstraße 2.

Aus einem Concurs herrührend
alle Schuhwaaren
zu jedem Preise. Buttermarkt 48.

Pflastersteine:
10,000 Grauwacken, gute Steine, einige Tausend Basaltsteine, 14:16, ein Posten alter Pflastersteine billig zu verkaufen.
Pflastermeister Offendorf,
Nippes.

Ia. Hammelrücken od. Keule
9½ ℔ **franco** Nachn. 5 M. 50 Pfg. *
A. Philipson, Emden.

Ein Clavier,
wenig gebraucht, zu verkaufen. Fr.-Offerten unter X 87 an die Annahmestelle von W. Imhoff, Perlengraben 13.

Brandholz.
Trockenes Tannen-Brandholz, kein altes Abbruchsholz, zu verkaufen.
Peter Halfen, Stephanstr. 11.

Neues
Mainzer Sauerkraut
empfehlen
Wirz & Schlösser,
Köln, Columbastraße 6—8. *

Für Anstreicher!!!
Beste Seifenlauge,
garantirt 40 pCt., stets zu haben. *
Seifen-Fabrik **Mauritiussteinweg 33.**

Gelegenheits-Kauf!
Eine große Partie Corsets,
welche im Schaufenster gelitten, unter Fabricationspreis.

Für Händler und Hausirer.
Posten Partie-Corsets zu jedem annehmbaren Gebot. *
Severinstraße 127.

Ein Petroleum-Messapparat,
neu, billig zu verkaufen.
Josephstraße 18.



Gebrauchte Herde.
Zwei große, ein kleiner gebrauchter Tafelherd billig zu verkaufen.
Stephanstraße 9.

Frische Preißelbeeren
in 40—50 Pfd.-Bahnkörben und Postcolli zu 20—25 Pfg. empfiehlt
W. Hunstiger, Höxter. *



Frisch geschossene junge Feldhühner
empfiehlt äußerst billig
Peter Tellenbach,
Breitestraße 30.
Telephon 876.

Von einer
Concursmasse
herrührend:
1365 Paar Agraffen- und Knopf-Stiefel,
für Kinder von 4 bis 14 Jahren, **werden bedeutend unter Preis abgegeben.** *
Schuhlager M. Karsch,
Unter Hutmacher 13,
Ecke Bolzengasse, am Königs-Denkmal.

Täglich 100 Centner frische Preißelbeeren!
Frische sächsische Gebirgs-Preißelbeeren in Körben von circa 30 Kilo, à 17 ℳ pro Centner frei ab Dresden, offerirt gegen Nachnahme *
W. Bud, Dresden.

Bester Weinessig, aus Walporzheimer Trestern bereitet, p. Liter 20—30 Pfg. Kupfergasse 33.

Ein
Sicherheits-Zweirad,
extra stark (Ostrich), fast unbenutzt, für baar 350 ℳ incl. allem Zubehör verkäuflich.
Fr.-Offerten unter Nr. 947 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Guter Ziehhund,
14 Monate alt, zu verkaufen.
Kleiner Griechenmarkt 43.

Neue Ameisen-Eier,
per Pfd. = 2½ Liter
1 M. 30 Pfg.
Altermarkt Nr. 28,
gegenüber dem Rathhause.

Gute Nähmaschine
für 20 ℳ zu verkaufen. Follerstr. 99.

Cravatten-Fabrik
von Georg Holst,
Pipinstrasse 1.
En gros. — En détail.
Einzelverkauf zu Fabrikpreisen
Nachmittags 1—7 Uhr.



Doppel-Pony
(zwei schöne), stehen billig zu verkaufen.
Sülz, Mittelstraße 53.

Sehr schöner engl. Mops,
m., zu verkaufen.
Lindenthal, Kaiserstraße 264.

Eine Henne mit acht Küchen
billig zu verkaufen.
Ehrenfeld, Subbelratherstraße 192.

Kauf-Gesuche.

Gold, Silber, Juwelen
kauft zu nachweislich höchstem Preise die Uhren- u. Goldwaaren-Handlung, Fleischmengergasse 3, am Neumarkt.

Möbel und Oefen
werden stets angekauft. Achterstr. 4.

Möbel werden zum höchsten Werthe angekauft.
Große Neugasse 21.

Zwei gebrauchte Spiegelscheiben,
mit oder ohne Rollläden, von 1,90 bis 2 Meter Höhe, 1,30 bis 1,40 Meter Breite, werden zu kaufen gesucht.
Gefl. Fr.-Offerten mit Preisangabe erbittet man unter P P 300 postlagernd Andernach. *

An- und Verkauf
von getragenem Schuhzeug aller Art.
Buttermarkt 48.

Pianino,
gebraucht, aber gut erhalten, gegen Baar zu kaufen gesucht. Franco-Offerten nebst Angabe des äußersten Preises unter Nr. 946 bef. die Geschäftsstelle d. Bl.

Welcher Fabricant oder leistungsfähige Grossist **liefert**
Wolle
und **Wollwaaren** an ein gut eingeführtes Geschäft in Commission? Fr.-Off. u. Nr. 948 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Flaschen, alle Sorten,
Krüge u. Fässer kaufe in jeder Partie; auch abgeholt.
Jos. Weiler, Ankerstraße 4.

Gut erhaltene Bonbongläser u. Blechdosen
werden stets angekauft.
Kleiner Griechenmarkt 43.

Wer gibt Hundefutter ab?
Fr.-Offerten unter Nr. 949 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu vermiethen.



Geschäftshaus Weingartengasse 15,
Laden mit 13 Zimmern billig zu vermiethen oder zu verkaufen.
Besch. Kyffhäuserstraße 5.

Schlafstelle
zu vermiethen. Antonitterstraße 5.

Wohnungen,
schön und billig, zu vermiethen.
Spulmannsgasse 19.
Bescheid dort und Eintrachtstr. 35.

Dritte Etage,
drei durcheinandergehende freundliche Zimmer an eine oder zwei Personen zu vermiethen. **Breitestraße 167.**

Möblirtes Zimmer
erster Etage zu vermiethen.
Palmstraße 8.

Vier Räume
zweiter Etage zu vermiethen.
Rubensstraße 6.

Möblirt. Zimmer
zu vermiethen. Antonitterstraße 5.

Ladenlocal,
worin seit langer Zeit Colonialwaarenhandlung sich befindet, ist zu vermieth.
Bescheid Follerstraße 22.

Thieboldsgasse 104
eine zweite Etage, fünf Räume, auch getheilt, zu vermiethen.
Bescheid Lyskirchen 2.

Ein möbl. Mansardenzimmer
zu vermiethen. Eigelstein 108.

Möblirtes Parterrezimmer.
Salzmagazin 25.

Ein schön möblirtes Zimmer
an zwei ordentliche Handwerker zu vermiethen.
Lindenthal, Düreners traße 152.

Zwei Zimmer zu vermiethen.
Schnurgasse 34.

Abgeschlossene 2. Etage,
vier Zimmer, und eine Mansarde billig zu vermiethen.
Luxemburgerstraße 15.

Speisewirthschaft.
Nähe Severin ein geräumiges Unterhaus billig zu vermiethen.
Bescheid Rosenstraße 16, 1. Etage.

Unterhaus, fünf Räume, Garten, **60 M.,**
1. Etage, vier Räume mit Mansarde, **40 M.,**
Rosenstraße 18, sofort zu vermiethen.

Propere Schlafstelle.
Bürgerstraße 16.

Eine Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern im Hinterhause, zu 16 ℳ zu vermiethen.
Griechenpforte 5.

2 Zimmer 1. Etage
zur Straße. Bürgerstraße 3.

Möblirte Zimmer
zu vermiethen.
Bescheid **Perlengraben 13.**

Gut möblirtes Zimmer.
Bürgerstraße 16.

2. Etage, 3 Zimmer,
billig zu vermiethen. Friedrichstr. 13.

Möblirtes Zimmer
an zwei Handwerker zu vermiethen.
Großer Griechenmarkt 32.

Unterhaus Großer Griechenmarkt 58, 4 Räume, ev. 5, zu zu vermiethen. Bescheid Mittelstr. 32A, von 1—3 Uhr Mittags.

Ein möblirtes Zimmer
zu vermiethen. Schildergasse 19.

Propere Schlafstellen
für junge Leute. Steinfeldergasse 29.

Erste Etage,
5 Räume, nebst Speicherzimmer, per 1. October zu vermiethen.
Eigelstein 18.

Ein möblirtes Zimmer billig zu vermiethen. Weyerstraße 73, 2. Et.

Unterhaus nebst ger. Weinkeller u. 1. Etage, auch getheilt, per 1. October zu verm. Bescheid Mathiasstr. 14, 2. Et., von 2—4 Nachm.

Großer Lagerkeller und Schuppen, nebst 2—3 Zimmern im Unterhaus, eventuell auch **Lagerraum,** zu vermiethen. Gr. Griechenmarkt 14.

Ein f. möblirtes Zimmer
billig zu vermiethen. Moltkestraße 69, dicht an der Aachenerstr. Besch. 1. Et.

Möbl. luft. Zimmer,
mit Pension, zu 42 ℳ monatlich zu vermiethen. **Am Salzmagazin 6.**

Schöne 2. Etage,
3 Räume und Mansarde; daselbst 2 freundliche Zimmer sofort zu vermiethen.
Alte Wallgasse 30—5.

Kohlen-Lagerplatz,
Nippes, Bahnhofstraße neben Nr. 39, zu vermiethen.
Bescheid Nippes, Siebachstraße 4.

3 große Zimmer 1. Et.
Mauritiuswall 84.

2. Etage,
5 Zimmer, Küche u. Mansarde per 1. December zu vermiethen.
Georgstraße 11.

Ehrenfeld.
2 große, hübsch möbl. Zimmer
an einen anständigen Herrn in ganz kleiner, den bessern Ständen angehörenden Familie billig zu vermiethen. Näheres bei
A. Heesen, Ehrenfeld, Johannstr. 12.

Stallungen, kleine Wohnungen
Mauritiuswall 58—62, zu vermiethen.
Bescheid Richmodstraße 35.

Abgeschlossene Etage
billig zu vermiethen. Roonstraße 24.

Keller zu vermiethen.
Schnurgasse 1AB.

Möblirte Zimmer,
10 ℳ. Mechtildisstraße 29.

Möblirte Zimmer
an ordentliche Handwerker zu vermiethen. Schnurgasse 1AB.

Möblirtes Zimmer
billig zu vermiethen. Follerstraße 103.

Zwei helle große Zimmer
dritter Etage zu vermiethen, nur an ganz ruhige Leute. Mühlenbach 51A.

Ehrenfeld,
ganz nahe bei Köln,
sehr schöne abgeschlossene erste, zweite und dritte Etage, fünf schöne Räume und Mansarde, mit allen Bequemlichkeiten, preiswürdig zu vermiethen.
Vogelsangerstraße 45.
Auskunft Nr. 48 daselbst.

Karolinger-Ring 26, Parterre oder 3. Etage,
von je sechs Räumen, Mansarde, alle Bequemlichkeiten, zu vermiethen.

Zu vermiethen:
1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Speicherzimmer nebst allen Bequeml.
2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Speicherzimmer nebst allen Bequeml.
Aachenerstraße 53.
Bescheid Gereonskloster 2.

Unterhaus, Stavenhof 12A,
am Eigelstein, vier Räume billig zu vermiethen.
Bescheid Eigelstein 111.

Mieth-Gesuche.

Wohnung
von 5—6 Räumen, nördlicher oder westlicher Stadttheil, von einem Beamten zu miethen gesucht. Fr.-Off. mit Preisangabe erbitte u. Nr. 932 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Unterricht.

Erfahrener Lehrer, Engländer, ertheilt englischen Unterricht. Domhof 28—30.

Verloren * Gefunden.

Ein brauner Jagdhund mit vorn weißen Pfoten, auf den Namen Heck hörend, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei **Franz Kemmerling,** Köln, Sternengasse 15, oder **Hermann Kemmerling,** Marsdorf bei Frechen.

Vermischtes.

Für Hausirer!
Lohnende Artikel, auch für Hausirerinnen geeignet.
Mauritiuswall 67.

Bohnenmühlen
zu verleihen. Gr. Griechenmarkt 32.

Bohnenmühlen
zu verleihen.
St. Apernstraße 71, Schlosserei.

Bohnenmühlen
zu verleihen und zu verkaufen.
Jos. Honnerbach,
Weyerstraße 8–10. *

Haar-Arbeiten
fertigt von ausgefallenen Haaren billigst
Friseur-Geschäft,
Ursulastraße 29.

Briefmarken billigst, auch Tausch.
Gladbacherstraße 3, 2. Etage A.


Reparaturen an Velocipeden, sowie gewünschte Veränderungen führt nach langjährigen praktischen Erfahrungen bestens aus **Joh. Eicker,** Mechaniker, Friesenwall 124.

Alte Möbel
werden gegen neue in Tausch genommen und fortwährend angekauft zu reellen Preisen. Krahnenbäumen 3.

Clavier
zu miethen gesucht.
Rieck, Ehrenfeld, Wahlenstraße 40.

Bestellungen auf Loose
der 183. kgl. Preuß.
Staatslotterie
werden v. heute ab angenommen, ebenso auf das v. mir eingeführte
Gesellschaftsspiel
von 25 Loosen, *
welches e. kolossale Gewinnchance bietet. Prosp. umg. gratis u. frco.
S. Igersheim, Frankfurt a. M.


Gegründet 1867.
Hutfabrik
Fries-Bungarten,
Eigelstein 25,
dicht am Eisenbahn-Uebergang der Marzellenstr.
Bekannt durch solid. Hüte u. bill. Preise.
Herren- und Knaben-Hüte
in großartigster Auswahl.

Kohlenlager
Deutz, Tempelstraße 40, wird nicht geschlossen, wie ein Geschäftsfreund behauptet, vielmehr sind beste magere und fette Kohlen aller Art von diesem Lager aus vor wie nach zu haben bei
Franz Jacobs.

Joseph Passavanti,
Maler,
Köln, Maria-Ablaß-Platz 3.
Portraits
in Kreidezeichnung.
Diplome.
Adressen.
Widmungen.
Albumblätter.
Kalligraphische Arbeiten.
Zeichnungen aller Art.
Schönste Ausführung.
Billige Preise. *

In kleinen
herrschaftlichen Haushalt
in Bonn zum 1. October erfahrene zuverlässige katholische **Köchin gesucht.** Beste Zeugnisse und Uebernahme von etwas Hausarbeit erforderlich. Offerten befördert unter H A die Agentur der Kölnischen Volksztg. **A. Lützenkirchen,** Bonn.

Kinderlose Leute suchen ein Kind
gegen einmalige oder monatliche Vergütung in Pflege zu nehmen.
Franco-Offerten u. Nr. 950 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Nippes.
Anmeldungen von Knaben zur **Privat-Milchstation** werden fortwährend entgegengenommen von Lehrer **Flock,** Mühlenstraße 4, 2. Et. Vergütung für Milch, Semmeln u. Beauff. pro Woche *M.* 1,70.

Die Wirthschafterin Anna Schneider aus Breslau hat in ihrem Testament:
1. den Schlosser **Herrmann Schneider,** zuletzt in Breslau,
2. den Schneider **Louis Schneider,** zuletzt in Berlin,
zu ihren **Erben** eingesetzt, und steht Jedem eine Erbschaft von 2000 *M.* zu. Als Vormund fordere ich die Genannten hiermit auf, sich bei mir zu melden.
Polsnitz bei Freiburg i. Schlesien.
Gustav Geisler, Hausbesitzer. *

Standesamt der Stadt Köln. 28. Aug.

Geburten. Elisab., T. v. Gottfr. Fetten, Tagl., Friesenw. 22. - Friedr. Wilh., S. v. Joh. Wilh. Braubach, Gymnasiall., Friesenwall 19. - Aug., T. v. Christ. Ponsens, Anstr., Thieboldsgasse 38. - Maxim. Wilh., S. v. Max Niezius, Anstr., Bürgerstr. 7. - Gerh. S. v. Kasp. Gentgen, Maurer, Bayenthal, Karlstraße 92. - Adolph. Louise Henr., T. v. Vict. Hartung, Veri.-Insp., Am Kümpchenshof 5. - Albert., T. v. Gerh. Gerresheim, Commis, Schnurg. 68. - Otto Wilh., S. v. Wilh. Lay, Ober-Telegr.-Assist., Rosenstraße 14. - Elisab., T. v. Nicol. Kerp, Schreinermstr., Gr. Griechenm. 79. - Bernh. Joh., S. v. Bernh. Ilgen, Formstecher, Mauritiuswall 58. - Hel. Hub., T. v. Hub. Tetsch, Tagl., Weißbüttengasse 15. - Clara Elisab. Joh., T. v. Joh. Phil. Grandpré, Kaufm., Breitestr. 43. - Cäcilia, T. v. Peter Mericheid, Tagl., Spulmannsg. 56. - Joh. Ottilie, T. v. Gottfr. Eug. Lucas, Kaufm., Burgunderstr. 16. - Heinr., S. v. Karl Reifferscheidt, Tagl., Weberstraße 26. - Ant., S. v. Peter Engels, Maurermstr., Luxemburgerstraße 59. - Elisab., T. v. Jos. Cravatzo, Buchb., Bayenthal, Kölnstr. 266. - Engelb., S. v. Karl Müller, Bergolder, Limburgerstr. 10. - Gottfr. Ferd., S. v. Ferd. Hoffmann, Stuccat., Alte Wallgasse 29. - Ewald Aug. Paul, S. v. Christ. Herm. Woothke, General-Agent, Kaiser-Wilhelm-Ring 22. - Max Wilh., S. v. Ernst Emil Sarter, Marmor-Arb., Follerstr. 37. - Petron., T. v. Wilh. Hub. Boling, Kutscher, Albertusstr. 48. - Kath., T. v. Joh. Math. Klein-Arendt, Friseur, Thieboldsgasse 113. - Otto Martin Heinr., S. v. Heinr. Spalding, Restaurateur, Salier-Ring 85. - Tillmann Peter Edm., S. v. Joh. Edm. Hoor, Wirth, Zülpicherstr. 64. - Hermann Rud., S. v. Peter Jos. Witzig, Sattler, Bonnerstraße 95. - Octave Jeanne Alice, T. v. Adolph Metz, Hotelier, Domhof 12. - Wilh. Jos., S. v. Andr. Derkom, Tagl., Burgunderstr. 16.

Berichtigung. In den Geburts-Anzeigen vom 22. d. muß es heißen: Clara Rosalie Mathilde Anna, T. (anstatt Zwill.) v. Hugo Theod. Elshorst, Kaufm., Burgunderstr. 16.

Sterbefälle. Ernst Aug. Heinr. Müller, 21 T., Thürmchensw. 44. - Helene Legrand, 9 M. 9 T., Gr. Brinkg. 7. - Sophia Bohlen, 3 M. 24 T., Severinstr. 57B. - Johanna Schütz, geb. Wülfrath, 38 J., Krahnenbäumerhof 4. - Joh. Zander, 5 M. 12 T., Propsteig. 50. - Heinr. Wilh. Gilsdorf, Wwr., Maurer, 68 J., Unter Krahnenb. 24. - Bruno Faulstich, 7 M. 10 T., Elsaßstr. 27. - Agnes Constanze Marg. Schenk, 4 M. 23 T., Heum. 7. - Sibylla Wieland, 1 J. 2 M., Arnoldshöhe, Bonnerstr. 218. - Friedr. Wilh. Eugen Mommer, 3 M. 17 T., Thurnm. 16. - Marg. Kraus, 9 M. 12 T., Hundeg. 5. - Johann Peters, 11 M. 22 T., Kl. Griechenm. 58. - Jac. Lenz, verh., Kohlenhdlr., 49 J., Thieboldsg. 91. - Christine Weber, 6 M., An St. Magdalenen 20.

Heirathen. Hermann Sürth, Tagl., v. hier, und Anna Hahn, v. Naderthal. - Martin Reuter, gesch., Schauspieler, v. hier, und Hel. Golle, v. Werdau. - Peter Pünder, Kutscher, v. Harxheim, und Kath. Cremer, v. hier. - Peter Maus, Tagl., v. Mehren, und Elis. Euler, v. Ollheim. - Heinrich Gerhard, Tagl., v. Dietz, u. Henr. Palm, v. Himmighofen. - Pet. Hahn, Wwr., Tagl., und Gertrud Kaspers, Wwe. May, Beide v. hier. - Joh. Lieder, Tischler, v. Münsterberg, und Elisab. Oebels, v. Inden. - Wilh. Gossen, Tagl., v. Ruhrort, und Elis. Mahlberg, v. Ludendorf. - Jacob Schneider, Tagl., v. hier, und Agnes Bäsch, v. Ettringen. - Joh. Werner, Cig., v. Boppard, und Urs. Scheuer, v. Kerpen. - Georg Seitz, Kaufm., v. Darmstadt, und Kathar. Mertznich, v. hier.

Heirathsankündigungen. Friedrich Bosse, Kutscher, und Joh. Prinz, Beide zu Bayenthal. - Sev. Rifert, Tagl., Gr. Griechenm. 76, und Frieder. Sinemus, Severinstraße 159. - Jos. Gehlen, Färbermstr., zu Rodenkirchen, und Anna Hoffmann, Weichselerhof 8. - Hugo Erbarth, Buchb., Glockeng. 68, und Anna Klein, Gereonswall 124. - Joh. Bein, Schuhm., und Elis. Leicht, Beide Lintg. 14. - Friedr. Karl Ernst Dähne, Kaufm., hier, und Anna Kath. Braun, zu Frankfurt a. M.

Locales.

b **Das Amazonen-Corps** aus der Leibwache des Königs von Dahome, bestehend aus 28 Personen, hat vorgestern Nachmittag in Castan's Panopticum seine interessanten Vorstellungen begonnen. Die zwanzig weiblichen Personen entstammen der durch ihre grausame Kriegslust bekannten Armee in Unterröcken, welche der despotische König von Dahome im Norden der sogen. Sklavenküste Ober-Guinea's sich hält. Wie die Africa-Reisenden erzählen, werden die für den Kriegsdienst bestimmten Weiber aus den besten Familien des Landes ausgewählt, und ihre Zahl beläuft sich auf 4000, die in mehrere Regimenter gegliedert sind. Dieselben werden in strenger Zucht gehalten, beständig im Gebrauch der Waffen, die hauptsächlich aus schweren Feuerstein-Gewehren und Säbeln bestehen, geübt, und ihren Muth sowie ihre kriegerische Tüchtigkeit haben noch kürzlich die Franzosen kennen gelernt. Die Einwohner des Königreiches Dahome gehören der Neger-Race an, und auch bei den hier vorgeführten Amazonen treten die Eigenthümlichkeiten dieser Menschen-Race in Körpergestalt, Hautfarbe und Gesichtsbildung deutlich hervor. Die Weiber sind nicht übermäßig, aber gut entwickelt, ihr Körperbau sehr muskulös und geschmeidig, und naturgemäß tritt in dem ganzen Wesen dieser Kriegerinnen das eigentlich Weibliche sehr zurück. Als Kriegerinnen des Königs sind dieselben durch drei auf den Backen eingeschnittene und tätowirte Streifen gekennzeichnet. Ihre Kleidung besteht hauptsächlich aus einem bunten wollenen Tuch, welches ungefähr bis an die Kniee reicht und von einem um die Lenden befestigten ledernen Gürtel gehalten wird. Dieses Hauptkleidungsstück ist am Oberkörper nach Art eines Mieders ausgebildet, welches durch zwei über die Schultern führende und auf dem Rücken überkreuzte Bänder befestigt ist, so daß die Kleidung als für africanische Kriegerinnen sehr decent bezeichnet werden muß. Das Mieder, wenn wir uns des Ausdruckes bedienen sollen, sowie dessen Halter, ferner die um die Stirne gewundenen Bänder, durch welche das flach auf dem Kopf liegende Haar befestigt wird, die Arm- und Fuß-Bänder sind mit Reihen kleiner, weißer Muscheln geschmückt. Nach den Angaben des Unternehmers, Hrn. Hood, schwankt das Alter der Amazonen zwischen 18 und 25 Jahren, außer einem neunjährigen Mädchen, der Schwester der Oberkriegerin Gumma. Die männlichen Krieger zeichnen sich durch starken Körperbau, staunenswerthe Gelenkigkeit und große Wildheit aus. Die Truppe führt die religiösen Gesänge vor dem Auszug in's Gefecht, dann Uebungen mit dem Gewehr, heimathliche Unterhaltungsspiele, Waffentanz, den nationalen Freudengesang und Tanz nach errungenem Siege und schließlich die Opfertänze vor, welche bei dem alljährlichen Opferfeste vor dem König stattfinden und bei denen Menschenopfer geschlachtet werden. Die Marsch- und Gewehr-Uebungen wurden unter dem Commando der Oberkriegerin sehr feuerig und exact ausgeführt. Besonders geübt scheinen die Amazonen in der Handhabung der langen Schlachtmesser zu sein, mit welchen sie bei den Tänzen auch den in der vordersten Reihe sitzenden Zuschauern zuweilen ganz unheimlich nahe kommen. Die Wildheit, welche die Leute bei allen ihren Vorführungen an den Tag legen, läßt über ihre Echtheit keinen Zweifel aufkommen. Unstreitig ist das Amazonen-Corps die interessanteste Truppe, welche das Panopticum bisher beherbergt hat. Der großen Unkosten wegen, welche die Vorführung derselben der Leitung verursacht, wird zu den Vorstellungen besonderes Eintrittsgeld erhoben. In Hamburg und Leipzig hat Hr. Hood mit seinem Unternehmen einen großen Erfolg erzielt.

⚓ **70 Europamüde** aus Süddeutschland trafen gestern Morgen hier ein und fuhren 6 Uhr 48 Min. nach Antwerpen, um am Samstag von da mit dem Dampfer Nordland die Reise nach America fortzusetzen.

Unfall. Vorgestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr hörten Bewohner der Mittelstraße zu Sülz in der dort gelegenen Wohnung eines Tagelöhners anhaltendes Schreien eines Kindes; man öffnete die verschlossene Zimmerthüre mit Gewalt und fand das vierjährige Töchterchen des Tagelöhners mit brennenden Kleidern vor. Das Kind hatte bereits bedeutende Brandwunden erlitten und wurde sofort in das Hospital gebracht, wo es noch im Laufe des Nachmittags starb. Die Frau hatte das Kind eingeschlossen und sich dann entfernt, um ihrem in Köln beschäftigten Mann das Mittagessen zu bringen. Die Verunglückte hatte mit Streichhölzern gespielt und dadurch die Kleider in Brand gesetzt.

Köln-Rippes, 29. Aug. Die Herren Eugen Langen Söhne lassen auf einem Grundstücke an der Merheimerstraße, welches schon mit Arbeiterhäusern bebaut ist, noch eine Anzahl solcher Häuser errichten. Die ganze Colonie wird 29 Häuser für Arbeiter umfassen.

* **Köln,** 29. Aug. Marktbericht. Durchschnittspreise. Butter M. 1,20 das Pfund. Eier 2,00 das Viertel. Hinkel 2,40, Tauben 1,00 das Paar, Hasen 0,00, Schnepfen 0,00, Feldhühner 1,30, Truthahn 12,00 das Stück, Kaninchen 1,00 das Stück. Krammetsvögel 0,00 das Bund. Hühner 1,50, Enten 2,00, Gänse 0,00 das Stück. Hecht 1,00, Aal 1,60, Karpfen 0,80, Salm 3,00, Schleien 0,70 das Pfd. Ochsenfleisch M. 0.70, Kalbfleisch 0,65, Hammelfleisch 0,70, Speck, geräuchert 0,80, gesalzen 0,70, Schmalz 0.80, Nierenfett 0,50, Zwiebel 0,06 das Pfd. Aepfel 00,00 die 100 Pfd. Kartoffeln, weiße 3,00, rothe 3,40, Nieren- 4,00 die 100 Pfd. Bohnen zum Einmachen 0,10 das Pfd.

Gerichts-Verhandlungen.

φ **Strafkammer.** Daß auch der Handwerker, sobald er ein offenes Geschäft hat und bezogene fertige Waare verkauft, ein Vollkaufmann im Sinne des Gesetzes ist, auch wenn der Geschäftsumfang nur ein unbedeutender ist, fand durch eine Verhandlung gegen einen hiesigen Schuhmachermeister Bestätigung. Der Meister eröffnete im Juli 1888 einen Laden; sein Baarbestand betrug 400 M. Schon im Februar 1889 wurde er in Concurs erklärt. Während dieser Zeit hatte der Meister für 4000 M. fertige Waaren bezogen, der Umsatz betrug 1600 M. Das Concursverfahren mußte eingestellt werden, da nach Befriedigung eines bevorrechtigten Gläubigers keine Masse mehr vorhanden war. Der Meister hatte weder eine Eröffnungsbilanz aufgestellt, noch kaufmännische Bücher geführt; er wurde deshalb wegen einfachen Bankerotts zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.

Stimmen aus dem Leserkreis.

[617] **Volksgarten.** Nach Fertigstellung der Neubaues der geräumigen Volksgarten-Restauration wird das jetzige zeitweilige Local abgebrochen werden, wodurch die Terrasse eine wesentliche Vergrößerung erfährt. Dieselbe wird alsdann einer noch größern Zahl Besucher Raum bieten wie bisher, wo, allerdings nur bei ganz günstigem Wetter, der Platz manchmal nicht ausreichte. Gleichzeitig soll auch die anstoßende Halle, dem Vernehmen nach allerdings nur für 600 Personen, neu errichtet werden. Hier wäre nun entschieden ein größerer Raum vorzusehen, da erfahrungsgemäß die zahlreichen Concert-Besucher bei weitem nicht alle Platz finden, wenn unverhofft ein tüchtiger Platzregen eintritt. Eine gedeckte Halle für 1500 bis 2000 Personen wäre gewiß nicht zu groß, zumal der Raum eine solche Ausdehnung vollauf gestattet und die Mehrkosten, falls doch ein Mal eine Halle gebaut wird, verhältnißmäßig gering sind. A.

[618] **Die Trottoirs** werden leider oft genug von Personen gesperrt, die, unbekümmert um die Passanten, ihre „wichtige" Unterhaltung stundenlang hinausspinnen und die andern Leute zwingen, sie in ehrerbietiger Entfernung auf dem Straßenpflaster zu umkreisen. Macht man diese Leute auf ihr Unrecht aufmerksam, so werden sie womöglich noch frech, besonders wenn es Metzgerjungen mit ihren Mulden oder ähnliche Bedienstete sind. Nicht genug aber mit diesem Uebelstande! Schreiber dieses hat während der Schulzeit fast jeden Morgen Gelegenheit, die unangenehme Erfahrung zu machen, daß an St. Gereon das Trottoir ganz eingenommen wird von den langen Reihen von Schülern, welche aus der Kirche kommen. Die gleiche Klage ist in diesen Tagen gegen die Schulklassen zu erheben, welche auf dem Wege zu einem Ausfluge das Trottoir in seiner ganzen Breite einnehmen. Für derartige geschlossene Züge ist das Pflaster da! D.

[619] **„Das ist der Tag des Herrn!"** In Ihrem geschätzten Blatte beklagte sich jüngst ein Herr darüber, daß von einer lustigen Gesellschaft das eben genannte Lied gesungen wurde, und knüpfte an seine Wahrnehmung verschiedene beißende Bemerkungen über die Wiedergabe des Liedes durch die lustige Gesellschaft sowie die Benutzung desselben überhaupt. Ist die Sache auch an sich nicht von so weittragender Bedeutung, daß man lange Erörterungen daran zu knüpfen für gut befinden kann, so bitte ich doch um Berücksichtigung nachstehender Punkte. Zum Ersten ist der kritische Herr doch sicher nicht in der Lage, zu beurtheilen, ob nicht die lustige Gesellschaft den Vortrag des Liedes eben als etwas „Lustiges" betrachtete und den Gesang in harmonisch ausklingendem Jubel, der nun ein Mal in der schönen Composition liegt, zum Besten gab. Hiervon jedoch abgesehen, gibt es noch andere Gründe, die zur Evidenz beweisen, daß dem Gesang des fraglichen Liedes am Mittag, und selbst am Abend, in Concertsälen und in der Familie nichts, auch rein gar nichts entgegensteht. Die sogenannte „Meiningerei" von der Bühne auch in's Privatleben hinüberzerren zu wollen, heißt doch die Realistik etwas weit getrieben. Es wird noch Keinem eingefallen sein, von einem Concertsänger zu verlangen, er müsse — um ein Beispiel zu geben — das Lied: „Im tiefen Keller sitz' ich hier" auch im Keller vortragen. Der Beispiele gibt es noch viele. Um aber zum Schlusse zu kommen, gilt der Grundsatz „vom Knorren und vom Knubben", die sich hübsch vertragen sollen, auch hier. „Singe, wem Gesang gegeben," wo und wann sich ihm Gelegenheit bietet, und auch nach wie vor das immer schöne Lied: „Das ist der Tag des Herrn!" W. A.

[620] **Sonntagsruhe.** Ein sonderbarer Schwärmer, der Herr College Nr. 614. Daß doch jetzt so viele Leute das Bedürfniß haben, über eine Angelegenheit zu reden, um die sie sich von Anfang an gar nicht gekümmert haben. Jetzt, wo die brennende Frage ihren Höhepunkt erreicht, kommen so viele unsinnige Ansichten an den Tag, daß es einem ordentlich gruselich werden kann. Lieber Herr College! Hätten Sie den anregenden, öffentlich in diesem Blatte angezeigten Versammlungen zur Besprechung der Sonntagsruhe fleißig beigewohnt, dann würden Sie Ihren Aufsatz nicht veröffentlicht haben; denn darin stehen Sachen, die längst erwogen sind, uns aber heute weiter nicht mehr angehen. Was redet man denn immer wieder von Kellnern und sonstigen achtbaren Gewerben? Damit haben wir doch gar nichts zu thun! Wir verhandeln über eine zu schaffende Sonntagsruhe im Handelsstande. Mögen doch alle Diejenigen, welche hierfür kein Verständniß haben, uns mit ihrer gütigen Hülfe verschonen; denn das ist für die weitere Entwickelung der Sache lästig. Dies möge sich der Träumer im Sprechsaal auch merken. Wäre der doch besser gar nicht eingeschlafen, denn bei einem solchen Traum kommt doch nichts heraus! E. L.

[621] **Sonntagsruhe.** Zu dem Capitel „Für" und „Gegen" die Sonntagsruhe sind bis jetzt so viele mehr oder weniger zutreffende Ansichten laut geworden, daß auch ich, als glücklicher Besitzer eines Ladengeschäftes, es nicht unterlassen kann, mein Scherflein mit beizutragen. Als Freund einer theilweisen und Gegner einer vollständigen Sonntagsruhe erlaube ich mir einen dahin gehenden Vorschlag, nämlich sämmtliche Ladengeschäfte erst von 4 Uhr Nachmittags ab gänzlich zu schließen; denn ich glaube, daß bis dahin die meisten Einkäufe geschehen sind, und jeder Käufer sich bequem danach einrichten kann. Auch wäre dann genügend Zeit zur Erholung. Die bisher von 9—11 Uhr gehandhabte Sonntagsfeier ist eigentlich keine Sonntagsfeier im wahren Sinne des Wortes; denn sie besteht lediglich im Blenden der Schaufenster, während der Verkauf der Waaren nach wie vor weiter betrieben wird. Durch die Schließung der Geschäfte von 1 Uhr ab würden meiner Ansicht gemäß die meisten Ladenbesitzer, zumal junge Anfänger mit hoher Miethe und Steuern, zu empfindlich getroffen, während die alten Geschäfte, welche bessere Zeiten erlebt, es wohl aushalten könnten, selbst wenn den ganzen Sonntag gefeiert würde. H. H.

[622] **Zur Sonntagsruhe.** Geehrte Redaction! Da Sie den Grundsatz aufgestellt haben, in Ihrem Blatte jede Ansicht zu Worte kommen zu lassen, so gestatten Sie auch mir einige Worte zur Frage der Sonntagsruhe, und zwar zunächst über die jüngste Versammlung im Fränkischen Hofe. In der Versammlung, welche in der vorigen Woche wegen dieser Angelegenheit stattfand, berief ein junger Mann sich darauf, daß doch die Handlungsgehülfen meistens gebildete Leute seien. Nun, ich glaube, jeder Unbefangene, welcher der letzten Versammlung beigewohnt hat, wird darin mit mir einverstanden sein, daß die große Mehrzahl der dort anwesenden jungen Leute von ihrem hohen Bildungsgrade keinen Beweis geliefert hat. Ich habe mehr wie einer social-demokratischen Versammlung beigewohnt, wo es stürmisch zuging; aber so rohe Aeußerungen, wie ich hier in meiner Nähe vernommen, habe ich dort von den Arbeitern nicht gehört. Auch einzelne Redner aus dem Stande der Handlungsgehülfen, welche glaubten, ihre Standesehre gegenüber einer gefallenen Aeußerung wahren zu müssen — was ihnen an und für sich Niemand verdenken wird —, haben dies in einer so maßlosen und verletzenden Weise gethan, wie es eines gebildeten Mannes unwürdig ist. Auch ist es ein wohlfeiler Ruhm, in öffentlicher Versammlung auf einen in Ehren ergrauten Mann loszupauken, wenn man weiß, daß man eine Schaar Bravo-Schreier hinter sich hat. Zur Sache selbst bemerke ich Folgendes. Wenn die kaufmännischen Angestellten mehr freie Zeit verlangen, zu ihrer Erholung, wie sie behaupten, so wird es wohl wenige Geschäfts-Inhaber geben, welche ihnen dieses verweigern wollen. [?] Wenn aber gefordert wird, daß die Läden am Sonntag-Nachmittag gänzlich geschlossen werden sollen, und man diese Forderung mit dem Hinweis auf das Gebot Gottes begründen will, so kommt mir das wenigstens bei manchen Leuten als Heuchelei vor. Als Katholik habe ich mich bisher redlich bemüht, meine Religion sowohl im öffentlichen wie im Privatleben zur Geltung zu bringen. Ist es denn nun auf ein Mal eine Sabbathschändung, wenn ich am Sonntag abwechselnd mit meiner Frau zur Kirche gehe, vielleicht auch einen kleinen Spaziergang mit meinen Kindern mache, im Uebrigen aber in meinem Laden verkaufe? Wird nicht der Sonntag viel mehr entheiligt von Solchen, die draußen auf den Tummelplätzen des Vergnügens sich aufhalten? Wenn denn das Verkaufen am Sonntag eine Verletzung des dritten Gebotes ist, dann darf auch am Vormittag nicht verkauft werden. Was aber am Vormittag erlaubt ist, das kann am Nachmittag nicht verboten sein. Wenn es ferner um die Erfüllung des Gebotes Gottes sich handelt, warum wird dann die Forderung, daß, wenn die Läden schließen müssen, dann auch die Wirthschaften und Vergnügungs-Locale, vor allem aber die Tingel-Tangel, am Sonntag zu schließen seien, mit der geistreichen Bemerkung abgethan: „Ich darf als freier Deutscher am Sonntag mein Bier trinken"? Besteht denn das Gebot Gottes bloß für die kleinen Geschäftsbetriebe, und nicht auch für die großen? Erweist es sich aber als nicht durchführbar, daß am Sonntag alles ruht, nun, dann reibe man sich auch nicht an den kleinen Gewerbetreibenden, die ohnehin schwer genug zu kämpfen haben, um ehrlich durchzukommen, und arbeite man nicht den Social-Demokraten in die Hände, indem man auch in diesem Stande Unzufriedene schafft. Th. F.

Gewürze,
ausgesuchte Qualitäten.
Speise-Oele.

Med. u. Südweine.
Directer Import.
Chines. Thee's.

W. Krudewig, Köln,
Altermarkt 10, (Telephon 888.) * **Mauritiussteinweg 36.**

Angenehmer Landaufenthalt in Ichendorf, Station Horrem.
Pension 3 Mark, Kinder 1 Mark 50 Pfg. Schöner Garten u. Anlagen, Kegelbahn, schöne Säle, Aufnahme für größere Vereine.
Hubert Schorn, Restaurateur.

Suche einen **katholischen Schüler** in **Kost u. Logis** zu meinem Sohne (Sextaner). Billiger Pensionspreis. Famil. Aufnahme in Beamt.-Familie. Fr.-Off. sub E U 2149 an die Geschäftsstelle d. Köln. Volksztg.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigst geliebte Gattin, unsere gute Mutter,

Frau Jacob Maria Beu,

geb. **Anna Maria Hoffmann,**

nach längerm, mit Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch den öftern andächtigen Empfang der heiligen Sterbesacramente der römisch-katholischen Kirche, heute Morgen 6¼ Uhr im Alter von 64 Jahren zu sich zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten **die trauernden Hinterbliebenen.**

Köln, Kalk und Wiesbaden, 29. August 1890.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Montag den 1. September 1890, Morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Johann-Baptist. Das Begräbniß erfolgt am selben Tage, Morgens 11 Uhr, vom Sterbehause, Spulmannsgasse Nr. 18, aus.

Sollte Jemand aus Versehen eine besondere Einladung nicht erhalten haben, so bitten wir diese als solche betrachten zu wollen.

Kölnische Straßenbahn-Gesellschaft.

Wegen der am Sonntag den 31. d. stattfindenden Procession in der Pfarre St. Johann muß der Betrieb der Stadtgartenbahn dahin abgeändert werden, daß die Wagen von Ehrenfeld und Bayenthal nur bis zum Dom fahren. Letztere fahren außerdem von 8³⁰ bis 10 Uhr Vorm. nur bis St. Johann.

Günstiger wie alle Concurrenz-Lotterien.
Auf 10 Loose bereits 1 Treffer in der
Rothen Lotterie
Loose à M. 3.—; ½ Loose M. 1.70; ¼ Loose M. 1.—.
Haupttreffer 50,000 Mark baar Geld.
Kölner Loose à 1 M., 11 Stück 10 M., Ziehung 9. Sept.
Marienburger Geld-Lotterie, Loose à 3 M.
Pferde-Loose à 1 M.
empfiehlt das Bank- und Lotterie-Geschäft
S. P. van Perlstein,
Köln, Obenmarspforten 25.
Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

Preis für
½ Fl. Mk. 2,25,
¼ Fl. Mk. 1,25.



Hotels und Wiederverkäufern bewillige Nettopreise.

„SANATOR"
ist ein nach langjährigen Erfahrungen und nach Angabe des unterzeichneten **praktischen Arztes** zusammengestelltes **magen- und nervenstärkendes Genussmittel,** das sich nach jeder Richtung hin als das **vorzüglichste** in seiner Art erprobt hat, worüber die vielfältigsten Anerkennungen vorliegen.

Der Frauenwelt ist der „Sanator" ein ganz besonderes Genussmittel — auch mit Wasser vermischt — geworden, indem der „SANATOR" bei den durch das Frauenleben bedingten Alterationen des weiblichen Magens sich als unschätzbar und nach kurzem Versuche als unentbehrlich erwiesen hat.

Dem reisenden Publicum, welches sehr häufig mit dem Genuss von **Trinkwasser wechselt,** kann als **Zusatz** zu demselben der „SANATOR" **nicht genug empfohlen werden.**

Die Etiquette jeder Flasche muss in **blauer Schrift** meinen nebenstehenden Namenszug tragen.

Dr. med. Wagner

Autorisirter alleinig. Fabricant:
C. Leopold, Köln a. Rhein.

In Köln am Rhein bei:

Heinr. Becker & Co., Droguerie, Hohepforte 9A.
Gustav Bettger & Co., Hoflieferant, Delicatessenhandlung und Wein-Restaurant I. Ranges, Mauritiusstein Saal.
W. Custor Nachf., Mineralwasser-Gross- und Klein-Handlung, Obenmarspforten 26.
Fr. Deecker, Delicatessenhandlung, Höhle 2A (Nähe der Hohestrasse).
Gerh. Erven, Restaurateur auf der „Hansa", Rheinaustr 23.
P. F. Freitag, Restaurant Hohenstaufenbad.
Gerstner & Enes, Droguerie, Breitestrasse 169 (Ecke der Gertrudenstrasse).
M. Hamecher, Germania-Droguerie, Schildergasse 41.
Hoven & Nolden, Delicatessenhandlung, Friesenstr. 97.
Hoven & Nolden, Delicatessenhandlung, Hohenstaufenring 1, Ecke Barbarossaplatz.
Chr. Leuschner, Hoflieferant, Blaubach 41.
J. F. Maus, Conditorei und Delicatessenhandlung, Unter Hutmacher 27 (am Heumarkt).
Georg Müller, Delicatessenhandlung, Weyerstrasse 97.
A. H. Nolden, Delicatessen- u. Fisch-Handlung, Am Hof 46.
Peter Oebel, Delicatessenhandlung, Heumarkt 78. (Inhaber der deutschen Markthalle „Stadt Köln".)
R. Steinau, Central-Droguerie, Hahnenstrasse 7, am Marsilstein.
Central-Bahnhof Köln, Restauration G. Harms Wwe.
Restaurant in der Flora. Fritz Niemann, Hoflieferant.
Café-Restaurant „Rheinberg", prachtvolle Aussicht auf den Rhein, an der Schiffbrücke.
Restaurant im Stadtgarten, Jean Breuer.
Café Tewele. Hohestrasse.
Erstes Wiener Café, Brückenstrasse 1—3.

Dr. Stoughton's
Magenbitter
genannt
Menschenfreund
allein
ächt fabricirt von
Jodocus Robertz, Köln

Bielefeld, im August 1890.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich mit dem heutigen Tage Herrn

JACOB GARDY in KÖLN, Einhrachtstr. 10—12, 2. Et.,

ein

Musterlager

meiner sämmtlichen Artikel übertragen habe.

Indem ich bitte, bei Bedarf sich desselben häufig erinnern zu wollen, zeichne ich

Hochachtend

Fritz Ritter,
Leinen- und Wäsche-Fabrik.

*

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige der Firma **Fritz Ritter** in **Bielefeld,** erlaube ich mir, das mir übertragene **Musterlager** meinen Freunden und Bekannten angelegentlichst zu empfehlen.

Dasselbe enthält u. a.:

Muster von Herrenleibwäsche, Damenleibwäsche, Kinderleibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche, Handtücher, Taschentücher, wollene u. baumwoliene Unterzeuge, Maschinen- u. Hand-Monogrammstickereien.

Lieferung vollständiger Ausstattungen.

Ihnen gute Bedienung bei äusserst mässigen Preisen zusichernd, lade ich Sie zu recht öfterm Besuche ergebenst ein.

Hochachtungsvoll *

Jacob Jardy.

Günstige Gelegenheit zu Namenstag- u. Festgeschenken!



Wegen Neubau des Hauses verkaufe von heute an sämmtliche

Uhren
und
Goldwaaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. *

Franz Monheim,
Köln, Hohestrasse 62—,
Gegründet 1850.

Für die Dauer des Neubaues suche ein geeignetes Ladenlocal mit Wohnung.

! Uhren und Goldwaaren!

Alles beste Waare!

Wegen gänzlicher Aufgabe des **Ladenlocals** und schleunigster Räumung desselben verkaufe ich **weit unter Preis** Uhren, Ketten, Korall-, Granat-, Türkis-, Gold- und Silber-Schmuck.

Fr. Marx, 88 Schildergasse 88.

Bitte genau auf die Firma zu achten. *

Braves, katholisches
Küchenmädchen ges.,
welches vollständig die bürgerliche und bessere Küche versteht.
Herwarthstr. 23, parterre, **Köln.**

Ein Clavierspieler
für Samstag, Sonntag und Montag sofort gesucht.
Schwippert, Restauration, Köln-Deutz.

eines ihn vereinsamenden Stolzes geworden, der hauptsächlich in der Selbstbeherrschung sich äußerte, mit welcher er seine Leiden und Sorgen, seine peinlichen Gedanken und Empfindungen jedem fremden Auge entzog. Dieser Stolz bewog ihn auch jetzt, seine Freude über den ihm so unerwartet zugefallenen reichen Besitz nicht in einer Weise zu äußern, daß sie die Zeugen derselben an seine bisherige Dürftigkeit hätte erinnern müssen. Er besaß jedoch auch den richtigen Takt, der ihn verhinderte, eine Gleichgültigkeit zu heucheln, die dem ihn betreffenden außerordentlichen Glückswechsel gegenüber unnatürlich gewesen wäre. In wenigen einfachen und herzlichen Worten gab er seinem Danke gegen die Vorsehung, welche in der Handlungsweise seines Oheims gegen ihn das Mittel erkoren habe, ihn aller Sorgen zu entheben, einen würdigen Ausdruck, und gedachte dieses wohlwollenden Oheims selbst mit aufrichtiger Rührung. Sein ganzes Wesen trug bei diesem Anlasse so sehr den Stempel echter Männlichkeit, daß er die Achtung aller Anwesenden und besonders die warme Werthschätzung des Directors schon in dieser ersten Stunde sich erwarb.

(Fortsetzung folgt.)

Locales.

△ **Kriegskunst- und Landwirthschaftliche Ausstellung.** Trotz der ungünstigen Witterung ist der Besuch der Ausstellungen noch ziemlich lebhaft, wozu in jüngster Zeit die sogen. billigen Sonntage, an denen Vormittags bis 1 Uhr für 25 Pfg. Eintrittsgeld Ausstellungen und Kaisergarten besichtigt werden können, nicht wenig beigetragen haben. Auch der letzte Sonntag brachte zahlreichen Besuch, namentlich aus dem bergischen Land: Barmen, Elberfeld, Remscheid, Solingen 2c. Die zur Zeit im Ausstellungspark Kaisergarten stattfindenden Vorführungen des Löwen als Kunstreiter erregen allgemein großes Interesse. Auch für morgen ist wieder das ermäßigte Eintrittsgeld festgesetzt.

Zu der Pfarrkirche von St. Severin sollte, bevor die begonnenen Malereien fortgesetzt würden, der geplante neue Eingang in die Krypta gebrochen werden, und zwar mitten in die zum Chor aufführende Treppe derart, daß man auch aus der Kirche einen Einblick in die Krypta gewinnt. Man untersuchte vor Beginn der Aufräumungs-Arbeiten den Boden an besagter Stelle und machte bemerkenswerthe Funde. Man deckte nämlich einen gewölbten Raum auf, der ganz mit Schutt angefüllt war. Zu dem Haupttheil desselben führen zwei Gänge, die vermauert waren. Im Hintergrund führen mehrere Stufen zu einer Grabstätte, die man jedoch leer fand. Hier sollen früher die Gebeine des heiligen Severinus, welche sich jetzt im Hochaltar befinden, geruht haben. Die Bauart ist eine so alte, daß man vermuthet, dieser Theil der Krypta gehöre dem achten Jahrhundert an. Aus dem Gewölbe erbrach man die Gräber zweier Priester, deren Ruhestätten auf dem ersten Absatz der Chortreppe durch große Platten bezeichnet sind. Nach Oeffnung der aus Ziegeln hergestellten Gewölbe erblickte man zwei zusammengestürzte Särge aus Holz. Das Holz ist sehr morsch. Die Ueberreste der dort bestatteten Leichen, nur Asche und die Gebeine, wurden einstweilen in der Krypta geborgen. Die Leichname waren mit priesterlichen Gewändern bekleidet gewesen; denn man fand noch Casel und Stola wohlerhalten vor. Ueber den historischen und archäologischen Werth der gemachten Funde werden von fachmännischer Seite noch eingehende Untersuchungen angestellt. Der geplante neue Eingang wird nicht angebracht. Die Treppen-Anlage soll jedoch tiefer in das Chor hinein verlegt werden und am Anfang desselben ein einfacher Altartisch Platz finden. Der jetzige Hochaltar wird im Frühjahr 1891 durch einen neuen aus Kupfer ersetzt. Die Arbeit ist Hrn. Mengelberg in Auftrag gegeben.

P **Diebstähle.** Von einem Schleichdiebe wurde aus einer Wohnung an der Bürgerstraße eine silberne Remontoir-Uhr mit Goldrand gestohlen. An derselben befand sich eine Nickelkette mit einer Silbermünze. — Ein Arbeiter riß im Vorbeigehen von einem Hause an der St. Apernstraße ein Stück Dachabfallrohr ab und nahm dasselbe mit. — Ein an den neuen Bedürfniß-Anstalten zwischen Johannis- und Maximinenstraße beschäftigter Schreiner hing seine Weste mit der silbernen Remontoir-Uhr in einem Raume auf. Als er die Weste Mittags wieder anziehen wollte, war die Uhr daraus verschwunden.

Gerichts-Verhandlungen.

φ **Strafkammer.** In der Versammlung der social-demokratischen Partei, die am Ostermontag d. J. auf dem Gürzenich stattfand, äußerte der Sattler Herm. Bündgen in einer Rede ungefähr Folgendes. Die Meister der Artillerie-Werkstätte in Deutz lassen unter den Sattlern eine Liste circuliren wegen Beibehaltung der dreizehn- bis vierzehnstündigen Arbeitszeit; wer nicht unterschreibt, der wird gemaßregelt oder entlassen, auch wenn seine Arbeit gut ist. Gegen den Redner wurde Strafantrag wegen Beleidigung der Meister der Artillerie-Werkstätte erhoben und zwar auf Betreiben des Kriegsministeriums; dasselbe richtete an die Direction der Artillerie-Werkstätte ein Schreiben, in welchem es hieß: Da die Wahrheit dieser Angabe nicht zu erweisen sein wird, ist in derselben eine Beleidigung der Meister zu finden. Das Urtheil lautete auf 50 M. Geldbuße.

Aus Vororten und Umgebung.

* **Mülheim a. Rh.,** 29. Aug. Eine barmherzige Schwester aus dem hiesigen Krankenhause wurde in der Wilhelmstraße, als die Nonne das Haus eines Kranken verließ, von drei jungen halbwüchsigen Burschen in den unsittlichsten und gottlosesten Redensarten beleidigt. Leider war Niemand in der Nähe, um die Schwester gegen die angehenden Recruten der hiesigen Social-Demokratie zu schützen. Eine Dame, die gerade des Weges kam, verwies jedoch offen und frei den jungen Burschen ihr rohes Betragen und entfernte sich mit den Worten: „So weit ist es also schon in Mülheim gekommen!"

Leuchtkraft des Gases
am 29. August 1890. Gasfabrik 20,2. Lab. 20,7. Stadt —. *

* **Rheinmoos** am 30. August, Morgens 7 Uhr m 3,15 + 5 cm.
* **Wasserwärme** am 30. August, Morgens 7 Uhr 13¾° R.

Gegründet 1847

Weingrosshandlung

Heinrich Dahmen,

Weingutsbesitzer,

Gegründet 1847. **Köln a. Rh.** Telephon 205.

Unter Anderm Eigenthümer vorzüglichster Lagen im Rüdesheimer Berg, Scharlach-Berg, Eisel-Berg, Walporzheimer Berg, Dom-Ley und Gährkammer,

empfiehlt:

Moselweine v. M. 0,70 p. Fl.	bis zu den feinsten Gewächsen	Chartreuse Orig. gelber p. 1/2 Fl.	5,30
Rheinweine „ „ „ „ „		Benedictiner „ „ 1/1 „	9,00
Deutsche Rothw. 0,80 „ „		do. „ „ 1/2 „	5,30
Bordeaux 1,00 „ „		Medic. Tokayer v. M. 2—4 p. Fl.	
Burgunder 2,00 „ „		Gold-Sherry „ „ 2—4 „ „	
Deutscher Sect v. M. 2,50—4,00		Dry-Madeira „ „ 2—4 „ „	
Franz. Champagner „ 5,20—7,60		Portwein „ „ 2—4 „ „	
Cognac f. Champagne 3,50—10,00		Malaga „ „ 2—4 „ „	
Chartreuse Orig. grün. 1/1 Fl. M. 10,50		Muscat-Lunel „ „ 2,25 „ „	
do. „ „ 1/2 „ „ 6,00		Batavia-Arac „ „ 3,50-5 „ „	
do. „ gelber 1/1 „ „ 9,00		Jamaica-Rum „ „ 3,50-5 „ „	

Detail-Verkaufs-Locale:

Benesisstraße 53 u. Weyerstraße 70.

Lindenthal.

Sedan-Feier 1890.

Sämmtliche Vereine Lindenthal's haben beschlossen, den zwanzigjährigen Gedenktag der Schlacht bei Sedan am Sonntag den **31.** August, Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Westhoven festlich zu begehen.

Alle patriotisch gesinnten Einwohner unseres Ortes sind mit ihren Familien zu dieser Feier ergebenst eingeladen.

Das Fest-Comité.



Restauration.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich in dem Hause

Friedrichstr. 2, Nähe Weidenbach,

eine

Schenkwirthschaft

eröffnet habe.

Empfehle ein vorzügliches Glas Bier aus der Brauerei „Zur Henne" sowie alle Sorten Branntweine und Liqueure und lade meine Freunde und Gönner zum Besuche ergebenst ein. *

Friedr. Wilh. Rodenbusch,

Friedrichstrasse 2.

Gänzlicher Ausverkauf!

Nur noch bis zum 15. September d. J.

sollen **sämmtliche Waaren,** als:

Anzüge für Herren, Burschen u. Kinder, Hosen und Arbeiterkleider,

ebenfalls **sämmtliche Schuhwaaren,** so lange der Vorrath reicht, **zu u. unter Einkaufspreis** ausverkauft werden, da von dann ab mein Geschäft von **Kl. Griechenmarkt 83** nach **Weyerstraße 2, Ecke Mauritiussteinweg, verlege.**

Mein **Schuhwaaren-Geschäft, Severinstraße 129,** wird in gleicher Weise wie früher weiter geführt. *

J. Eckstein,

Kl. Griechenmarkt 83,

gegenüber der Thieboldsgasse.

Ferien!

Gasthof zur Post, Quadrath,

Station Horrem, linksrh.

(Inhaber: C. Roleff.)

Bezugnehmend auf unsere frühern Anzeigen, erlauben wir uns, bei dem Beginn der Ferien unsern Gasthof zur Sommerfrische bei billiger guter Pension bestens zu empfehlen.



Den Herren

Metzgermeistern

Köln's und Umgegend zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich mit dem heutigen Tage aus dem Geschäfte der Firma

Mos. Gottschalk & Co.

austrete. Auf mein früheres Circulair höfl. Bezug nehmend, bringe ich in Erinnerung, daß ich für alleinige Rechnung ein



Vieh-Commissions-Geschäft

weiterführe, und bitte daher mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Louis Löwenberg.**

25 Pfg.

Sonntag den 31. August,

Vormittags bis 1 Uhr:

Kriegskunst-Ausstellung, Landwirthschaftl. Ausstellung incl. Kaisergarten.

Kaisergarten, Morgens 11 Uhr, letzter Tag:

„Der Löwe als Kunstreiter".

Große Sensation erregende Vorführung.

(Letzter Tag.)

Lenz-Erholung, Sandbahn 1.

Wöchentlich frische Sendung des echten **Herrnhuter Bieres der Brüdergemeine Neuwied, Niedermendig.**

Vorzüglicher Mittagstisch sowie diverse Abendplatten.

Achtungsvoll **Chr. Stetten.**

Säle von 20, 50 bis 350 Personen zur gefl. Benutzung &c. Angenehmer Garten.

Café Rheinberg,

Restauration I. Ranges,

Köln, an d. alten Schiffbrücke, Friedrich Wilhelmstr.

Hochfeines Local mit eleganter Terrasse nach dem Rhein.

Schönster Aussichtspunkt Kölns

Dortmunder, Münch., engl. Biere.

Wein-Restaur. Thelen,

Appellhof 27.

1/2 Feldhuhn, Sauerkraut,

Salmi von Enten,

1/2 **Hahn, Compote,**

Hühner-Ragoût, 1/2 **Ente;**

Reh-Ragoût, gef. Tauben,

für Samstags-Abends

Leberklösse, Sauerkraut,

Samstag und Sonntag

Irish Stew.

Zwei Zimmer zu vermiethen. Weyerstraße 30C.

Flora.

Samstag, den 30. August, Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Concert.

Capellmeister **W. J. Odendahl.**

PROGRAMM.

Erster Theil.

1. „Fest-Marsch" von Stobbe.
2. Ouverture über ein Thema von Bellini von Hamm.
3. Ständchen aus „Don Pasquale" von Donizetti.
4. „Myrtensträusschen", Walzer von E. Strauss.
5. „In dulci jubilo", Potpourri von Schreiner.

Zweiter Theil.

6. Finale aus „Adéle de Foix" von Reissiger.
7. „Cavatine", Solo für Trompete von Hasselmann.
8. „Lob der Frauen", Polka-Mazurka von Strauss.
9. „Valse militaire" von Waldteufel.
10. Melodieen aus dem „Vice-Admiral" von Millöcker.

Dritter Theil.

11. Ouverture „Ruy Blas" von Mendelssohn.
12. „Le desir", Romanze von Bach.
13. „The Mikado", Walzer von Sullivan.
14. „Mein schönes Wien", Gavotte von E. Strauss.
15. „Schach-Turnier", Marsch von Michaelis.

(Nachdruck ist nicht gestattet.) *

V. Ausstellung

von

Lehrlings-Arbeiten,

veranstaltet von dem Gewerbe-Verein für Köln und Umgegend und den Innungen der Stadt Köln

im Isabellen-Saale des Gürzenich.

Die Ausstellung bleibt geöffnet bis zum **Sonntag den 31. August** einschließlich, von Morgens 9 bis Nachmittags 6 Uhr.

Eintritt frei

vom Quatermarkt aus.

* **Der Vorstand.**

Tanz- u. Anstands-Institut

von

W. BOCK,

Gertrudenstrasse 30.

Die verschiedenen **Privat- und Familien-Tanzcurse** beginnen

Anfang October.

Um allen Wünschen gerecht werden zu können, erbitte geschätzte **Anmeldungen** hierzu baldmöglichst an mich gelangen zu lassen.

Feinste Referenzen aus den bessern Kreisen von

Köln und Aachen.

Nähere Auskunft ertheilt

W. BOCK,

30 Gertrudenstrasse 30.

Restauration zur Rosenburg,

Luxemburgerstraße 131, vor dem Luxemburgerthor.

Sonntag: Frische Backfische.

Jos. Rosen.

Zoologischer Garten

Samstag, 30. August, Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Concert.

PROGRAMM.

Erster Theil.

1. „Ueber Land", Marsch von C. Faust.
2. Ouverture zu „Indra" von F. v. Flotow.
3. Arie aus „Robert der Teufel" (Clarinette) von G. Meyerbeer.
4. „Schwungräder", Walzer von Joh. Strauss.
5. „Sehnsucht", Lied von C. Schaarschmidt.
6. Finale aus „Moses" von G. Rossini.

Zweiter Theil.

7. „Tempelweihe", Fest-Ouverture von Kéler Béla.
8. „Aus Herzensgrunde", Tonstück von G. Lange.
9. „Nur mit dir!" Polka von B. Bilse.
10. Fantasie aus „Orpheus" von J. Offenbach.
11. „Teufels-Quadrille" von E. Strauss.
12. „Unter Donner und Blitz", Polka von Joh. Strauss.

(Nachdruck ist nicht gestattet.) *

Gartenwirthschaft auf dem Gutshofe in Knechtsteden.

An Sonn- und Feiertagen: Station Dormagen Zug 314. Wagen. Rückfahrt nach Wunsch. Preis hin und zurück à Person 1 M. *

L. Cahn,



Schildergasse 70. *

Empfehle in großartiger Auswahl:

Herren-Filzhüte,

deutsche, wiener u. englische Fabricate,

von M. 5, 6, 7 1/2, bis zu den hochfeinsten.

Reise-Hüte.

Reise-Mützen.

Knaben- und Kinder-Hüte.

Mützen

für Knaben und Mädchen,

prachtvolle neue Façons.

Sport-Mützen,

grossartige Auswahl.

Anfertigung nach Angabe.

Cylinder-Hüte,

neueste Formen, von 6 M. an bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Besondere Abtheilung für:

Herren- u. Knaben-Hüte, in Filz- und Stroh,

à 3 Mark,

in steif u. weich u. allen modernen Farben u. Façons, das Beste, was für diesen Preis geliefert werden kann.

Schildergasse 70,

gegenüber der evangel. Kirche.



Verlag und Druck von J. P. Bachem. Verantwortlich: für den allgemeinen Theil P. Brendgen, für den Anzeigen-Theil E. Böhm, Alle in Köln.